

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

05.06.2020

von Johannes Schreier

Texthilfe:

Schott Messbuch, Liturgie KONKRET/ Albert L. Miorin

5. Juni 2020

F Bonifatius

L Apg 26,19–23; Ev Joh 15,14–16a.18–20 oder Joh 10,11–16 (Lekt. V, 630)

Lied: GL 543,1.4–5 (Wohl denen, die da wandeln)

Kreuzzeichen

Wir beginnen den Gottesdienst:

Im Namen des Vaters

und des Sohnes

und des Heiligen Geistes.

Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,

die Liebe Gottes des Vaters

Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,

jetzt und allezeit!

Amen!

Liturgischer Gruß / Einführung

Es wäre spannend, heute auf die Straßen zu gehen und die Menschen, die wir treffen, nach dem Apostel der Deutschen zu fragen.

Wen würden sie wohl dafür halten?

Ob der Name Bonifatius genannt würde? Ich weiß es nicht.

Wir feiern heute einen englischen Wandermönch,

der mit 30 Jahren zum Priester geweiht wurde,

mit 40 Jahren das erste Mal nach Germanien gereist ist.

Er fährt dreimal nach Rom und erhält den Auftrag zu missionieren,

Bistümer zu gründen, die fränkische Kirche durch Synoden

zu reformieren.

Wo er tätig wurde, schuf er Orte des Gebets,

Klöster, von denen Kultur ausging, die als wichtige Stationen

kirchlichen Lebens in die Gemeinden hinein ausstrahlten.

Bitten wir ihn um sein Beten für die Kirche von heute,

für die Christen in Deutschland.

Beten wir für unsere Gemeinden, dass Menschen spüren:

Hier ist Gott zu finden. Hier lässt er sich finden.

ERÖFFNUNGSVERS

Jes 52, 7

Willkommen ist der Freudenbote, der den Frieden ankündigt,
der gute Nachricht bringt und die Rettung verheißt.

Kyrie GL 163 7

Herr Jesus, du rufst die Menschen, dir zu folgen: Kyrie, eleison.

Du sendest sie als deine Boten: Kyrie, eleison.

Du gibst ihnen Mut, dich zu bekennen: Christe, eleison.

Den Armen und Kranken bringen sie deine Liebe:

Christe, eleison.

Herr Jesus, du Freund deiner Freunde: Kyrie, eleison.

Du bist verherrlicht in deinen Heiligen: Kyrie, eleison.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.

Er lasse uns die Sünden nach

und führe uns zum ewigen Leben.

Amen.

Tagesgebet

Lasset uns beten:

Herr, unser Gott,
erhöre die Bitten deiner Gemeinde,
die heute das Fest des heiligen Bonifatius feiert.
Auf seine Fürsprache schenke uns deine Hilfe,
damit wir den Glauben treu bewahren,
den er unseren Vätern (und Müttern) gepredigt
und mit seinem Blut besiegelt hat.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Amen.

LESUNG

Apg 26, 19-23

Christus wird dem Volk und den Heiden ein Licht verkünden

Lesung aus der Apostelgeschichte

In jenen Tagen sagte Paulus:

König Agrippa, ich habe mich der himmlischen Erscheinung nicht
widersetzt,

sondern zuerst denen in Damaskus und in Jerusalem,
dann im ganzen Land Judäa und bei den Heiden verkündet,
sie sollten umkehren, sich Gott zuwenden und der Umkehr
entsprechend handeln.

Aus diesem Grund haben mich einige Juden im Tempel ergriffen
und versucht, mich umzubringen.

Doch ich habe Gottes Hilfe erfahren bis zum heutigen Tag;
so stehe ich da als Zeuge für Groß und Klein

und sage nichts anderes als das, was nach dem Wort der Propheten und des Mose geschehen soll:
dass der Christus leiden müsse und dass er, als Erster von den Toten auferstanden,
dem Volk und den Heiden ein Licht verkünden werde.

Wort des lebendigen Gottes!
Dank sei Gott!

ANTWORTPSALM Ps 117 (116), 1.2 (R: vgl. Mk 16, 15)

R Geht hinaus in die ganze Welt,
und verkündet allen das Evangelium! - R

1 Lobet den Herrn, alle Völker, **VI. Ton**
preist ihn, alle Nationen! - (R)

2 Denn mächtig waltet über uns seine Huld,
die Treue des Herrn währt in Ewigkeit. - R

RUF VOR DEM EVANGELIUM Vers: Joh 10, 14

Halleluja. Halleluja.

(So spricht der Herr:)

Ich bin der gute Hirt.

ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich.

Halleluja.

EVANGELIUM Joh 15, 14-16a.18-20

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jenen Tagen sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.

Ich nenne euch nicht mehr Knechte;

denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut.

Vielmehr habe ich euch Freunde genannt;
denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört
habe.

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt
und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt
und dass eure Frucht bleibt.

Wenn die Welt euch hasst, dann wisst, dass sie mich schon vor euch
gehasst hat.

Wenn ihr von der Welt stammen würdet,
würde die Welt euch als ihr Eigentum lieben.

Aber weil ihr nicht von der Welt stammt,
sondern weil ich euch aus der Welt erwählt habe,
darum hasst euch die Welt.

Denkt an das Wort, das ich euch gesagt habe:

Der Sklave ist nicht größer als sein Herr.

Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen;
wenn sie an meinem Wort festgehalten haben,
werden sie auch an eurem Wort festhalten.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Auslegung / Deutung / Glaubenszeugnis

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Paulus steht vor Gericht – und er verteidigt sich vor König Agrippa
gegen die Vorwürfe, denen er sich ausgesetzt sieht,
die seine Glaubensbrüder gegen ihn gerichtet haben.

Paulus berichtet von seinem Damaskus-Erlebnis,
das all sein Denken und Tun, ja seinen ganzen Glauben auf den Kopf
gestellt hat,
das Erlebnis, das für ihn ein tiefgehendes Bekehrungserlebnis
geworden ist,
das ihn so sehr gepackt hat, dass er gar nicht mehr anders kann,
als diesem Christus sein Gesicht, seine Stimme, seine Kraft,
ja sein ganzes Leben zu schenken.

Nichts hat ihn aufgehalten.
Keinen Weg, keine Anstrengung hat er gescheut.
Kraftvoll und mutig ist er aufgetreten.
Jede Chance zum Zeugnis hat er genutzt,
bei seinen Glaubensgeschwistern genauso wie bei den so genannten
Heiden.

Lebensgefahr sah er sich ausgesetzt. Gewalt hat er erlitten.
Aber Gottes Hilfe hat ihn in einem Maß begleitet,
dass ihn nichts und niemand hindern konnten, seinen Weg der
Verkündigung zu gehen.

Selbst das Verhör beim König wird zur Predigt.
Auch in dieser Situation zeigt er sich als Werkzeug dessen, der ihn
gepackt und gesandt hat,
der ihn einreichte in die Spur der großen Propheten,
der den Tod besiegte und dessen Leben und Wirken einfach unter die
Leute gebracht werden muss.

Solches Zeugnis, solche Zeuginnen und Zeugen brauchen wir heute,
braucht die Kirche, brauchen unsere Gemeinden.
Menschen, die sich nicht mit Randphänomenen und alten Zöpfen,
nicht mit Traditionen und liebgewordenen Gewohnheiten aufhalten,
sondern Auferstehungszeugen sind.
Glaubende und Suchende, die ihre eigene Geschichte mit diesem
Jesus Christus erzählen und anderen entdecken helfen,
sein Mit-Sein auf ihrem Lebensweg ebenfalls zu entdecken.
Frauen und Männer, die in einer Zeit der Resignation Hoffnung leben,
die nicht aufgeben und sich langsam damit abfinden,
dass irgendjemand dann als Letzter in der Kirche das Licht ausmacht.
Ganz im Gegenteil:

Wir dürfen für unseren Glauben aufstehen und verkünden:
Das Leben siegt.

Der Lebendige ist unter uns. ---- Er liebt alle. ----

Auch wenn wir uns das nicht immer zutrauen,
auch wenn wir Angst haben, dass uns die richtigen Worte nicht fehlen,
wir kein Studium haben ...

Bonifatius, der Engländer, hatte mit unseren germanischen Dialekten
und Lauten sicher seine Schwierigkeiten –

aber irgendwie konnte er überzeugen.
Gleiches gilt auch für uns.

Lied GL 170 (Allein Gott in der Höh sei Ehr)

Gebet --

T: nach Ps 84,5 M: Michael Müller
© Christophorus im Verlag Herder, Freiburg

besonders an Heiligengedenktagen

K/A Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

V Herr Jesus Christus,
Du hast dir ein Volk berufen aus allen Nationen und Stämmen,
Völkern und Sprachen.
Niemand kann sie zählen.

K Selig, die bei dir wohnen, Herr,
A die dich loben allezeit.

V Die Gerechten des Alten Bundes,
denen sich der lebendige Gott geoffenbart hat
und die uns im Glauben vorangegangen sind.

K Selig, die bei dir wohnen, Herr,
A die dich loben allezeit.

V Die Propheten und Schriftgelehrten,
die das göttliche Wort bewahrt und uns überliefert haben.

K Selig, die bei dir wohnen, Herr,
A die dich loben allezeit.

- V Die Frommen Israels an der Schwelle des Neuen Bundes,
die den Verheißungen geglaubt und dich erwartet haben.
- K Selig, die bei dir wohnen, Herr,
A die dich loben allezeit.
- V Die Apostel und Evangelisten,
auf deren Botschaft die Kirche gegründet ist.
- K Selig, die bei dir wohnen, Herr,
A die dich loben allezeit.
- V Die Frauen und Männer,
die dir begegnet sind,
die du geheilt hast,
die dir geglaubt haben
und die dir nachgefolgt sind.
- K Selig, die bei dir wohnen, Herr,
A die dich loben allezeit.
- V Die bekannten und unbekanntenen Christen aller Zeiten,
die ihre Treue zu dir mit dem Leben bezahlt haben.
- K Selig, die bei dir wohnen, Herr,
A die dich loben allezeit.
- V Unsere Schwestern und Brüder,
die standhaft geblieben sind in der Bedrängnis,
in Not, in Angst, unter Misshandlungen in Gefängnissen und
Lagern,
bei Verfolgungen und unter schwerer Arbeit,
und die ihren Peinigern vergeben haben.

K Selig, die bei dir wohnen, Herr,
A die dich loben allezeit.

V Die Vielen,
die bei übler Nachrede und Schmähung in dir gegründet blieben,
die fröhlich in der Drangsal waren
und in ihrer Armut andere beschenkt haben.

K Selig, die bei dir wohnen, Herr,
A die dich loben allezeit.

V Die zahllosen Gläubigen,
die zur Freiheit der Kinder Gottes gelangt sind,
die vor uns Liturgie gefeiert und die Sakramente empfangen
haben
und in deren Schwachheit
sich Gottes Gnade als Kraftquelle erwiesen hat.

K Selig, die bei dir wohnen, Herr,
A die dich loben allezeit.

V Die Ungenannten und Unbekannten,
die mit ihrem Beten und Arbeiten in der Verborgenheit
den Boden bereitet haben,
der die Kirche heute trägt,
und in den wir unseren Glauben, unsere Hoffnung
und unsere Liebe hineingeben.

K Selig, die bei dir wohnen, Herr,
A die dich loben allezeit.

V Jene Menschen,
die dich überall und zu allen Zeiten mit lauterem Herzen suchen,
die nach dem Anruf ihres Gewissens leben,
auch wenn sie dir nie begegnet sind
oder deine Botschaft in verzerrter Form kennengelernt haben.

K Selig, die bei dir wohnen, Herr,
A die dich loben allezeit.

L Herr, unser Gott,
du hast alle Menschen in deine Gemeinschaft eingeladen,
du rufst sie aus allen Völkern und Stämmen,
aus allen Sprachen und Kulturen,
aus allen Zeiten der Geschichte in deine Kirche.
Die uns vorausgegangen sind,
hast du vollendet.
Wir, die wir heute leben,
sind unterwegs in der Hoffnung,
dass wir zu der großen Schar gehören,
die niemand zählen kann.
Vereint mit denen,
die vor uns zu deiner Kirche gehörten,
und für diejenigen, die nach uns kommen werden,
rufen wir:
Lobpreis und Herrlichkeit,
Weisheit und Dank,
Ehre und Macht und Stärke
dir, unserem Gott, in Ewigkeit.
A Amen.

Fürbitten

Beten wir miteinander zu Gott, der auch heute Menschen in seinen
Dienst ruft:

Für den Papst und die Bischöfe, für alle Frauen und Männer, die ihren
Glauben und ihre Hoffnung leben.

Herr, segne sie!
Für alle, die auf Menschen stoßen, die religiös taub zu sein scheinen,

aber auf der Suche sind und Sehnsucht spüren.

Herr, segne sie!

Für alle, die von der Institution Kirche enttäuscht sind,
auf Abstand gehen oder austreten, und doch Glauben in sich tragen
und Liebe leben.

Herr, segne sie!

Für die Frauen und Männer der Kirche in unserem Land,
die Erneuerung suchen, um Zukunft ringen, sich den Problemen der
Gegenwart stellen und trotz aller Schwierigkeiten auf deinen Segen
vertrauen.

Herr, segne sie!

Für alle unsere Verstorbenen, ganz besonders für jene, die uns ihre
Liebe schenkten, von ihrem Glauben erzählten und uns von Herzen
gut gewesen sind.

Herr, segne sie!

Guter Gott, du bist die Zukunft, der wir vertrauen,
der Liebhaber, der uns nicht aufgibt,
der Wegbegleiter und Freund, der uns trägt und hält.
Sei gepriesen in Ewigkeit.

Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

In einer Welt von Gier, Hass und Gewalt verheißt Gott den Frieden;
denn bei ihm ist alles möglich.

Deshalb bitten wir:

L Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden sondern auf den
Glauben deiner Kirche
und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

L Der Friede des Herrn sei mit uns allezeit und in Ewigkeit!

A Amen!

Impuls

Schicksalsgemeinschaft mit dem auferweckten Gekreuzigten,
die verspricht uns Jesus heute.

Wenn wir seinen Weg gehen, bleibt der Widerspruch nicht aus,
weht uns Gegenwind entgegen.

Aber was ist das gegen die Tatsache, seine Freunde sein zu dürfen?

Schlussgebet

Lasset uns beten:

Barmherziger Gott,
durch dein heiliges Wort
stärke in uns den Glauben,
für den der heilige Bonifatius sich abgemüht
und sein Leben hingegeben hat.
Festige uns in deinem Dienst,
damit wir in Wort und Tat

das Kommen deines Reiches verkünden.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Danke ihnen für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Segensbitte

L Der Herr segne uns und behüte uns;
der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig;
er wende uns sein Antlitz zu
und schenke uns seinen Frieden.

Das gewähre uns der dreieinige gütige und treue Gott,
der Vater und der Sohn
+ und der Heilige Geist.

A Amen.

Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Schlusslied GL 403 (Nun danket all und bringet Ehr)

Ihr

Johannes Schreier